

21. II. 1915

Kuratorium der k. k. Arbeitsvermittlung für Kriegsinvalide.

Gestern fand im großen Saale der Handels- und Gewerbekammer eine Sitzung des Kuratoriums der k. k. Arbeitsvermittlung an Kriegsinvalide unter dem Vorsitz des Präsidenten Oberkurator Steiner statt. An dieser haben teilgenommen: als Vertreter des Kriegsministeriums Generalmajor v. Rochel, des Ministeriums des Innern Sektionsrat Doktor v. Marquet und Dr. Forchheimer, der k. k. niederösterreichischen Statthalerei Statthalterrat Zander und Hofrath Dr. Nikola, des niederösterreichischen Landesauschusses Regierungsrat Guemer, der Gemeinde Wien Obermagistratsrat Pawelka und Magistratssekretär Hofer, ferner die Vizepräsidenten General der Infanterie Seibt v. Ringenbart und Ludwig Urban jun., Oberst Dubrich und Hauptmann Thermen, der Amtsleiter Oberinspektionsrat Gerenzi und dessen Stellvertreter Oberleutnant Dr. Sudel. Von den industriellen und wirtschaftlichen Korporationen: für die Niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer Kammerkonsulent Dr. Bereis, für die Hauptstelle industrieller Arbeitgeberorganisationen erster Sekretär Dr. Kaffer, für den Bund österreichischer Industrieller der Obmann der Sektion Wien Kommerzialrat Koffmahn, für den gewerblichen Arbeitgeberhauptverband Architekt Bernhard Ludwig, für das Gremium der Hoteliers Sekretär Rieß sowie Vertreter mehrerer gewerblicher Korporationen.

Der Amtsleiter Oberinspektor Gerenzi erstattete Bericht über die bisherige Tätigkeit der Landesstelle, aus welchem hervorgeht, daß durch die Propaganda in der Presse, den Aufruf des Statthalters und durch die Unterstützung der industriellen, gewerblichen und kaufmännischen Korporationen sowie durch private Mithilfe ein großes Reservoir von Stellen geschaffen worden ist, demgegenüber ursprünglich allerdings nur verhältnismäßig wenig Bewerber aus dem Invalidenstand gegenüberstanden. Seither hat sich die Zahl der arbeitssuchenden Invaliden — von 60 pro Woche im Anfang auf über 200 pro Woche jetzt — derart gesteigert, daß der Ueberschuß der freien Stellen mit dem Angebot von Arbeitssuchenden in einem annehmbaren Verhältnis steht. Im ganzen wurden von der Landesstelle bisher an 868 Invalide 1400 Stellen zugewiesen. Das neu errichtete Arbeitsvermittlungsinstitut, 7. Bezirk, Neubaugürtel Nr. 32, hat durch die Zuweisung eines sachmännischen Instruktors seitens des Ministeriums des Innern eine Ausgestaltung erfahren, welche vom Ausland vielfach zum Muster genommen wird.

Die Invaliden werden vom Zeitpunkt ihres Austrittes aus dem Militärverbände bis sechs Monate nach Unterbringung in einer bürgerlichen Erwerbstätigkeit in Evidenz geführt. Besonders bewährt hat sich der aus dem österreichisch-ungarischen Offiziers- und Militärbeamtenverein hervorgegangene militärische Beirat, dem seitens des Kriegsministeriums die weitestgehende Förderung zuteil wird.

Im Einvernehmen mit dem Landesauschuss werden in Verbindung mit den 70 Bezirksarmenräten in Niederösterreich ebensoviel Bezirksstellen der k. k. Arbeitsvermittlung an Kriegsinvalide errichtet.

Nach einem im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien ausgearbeiteten Referat hat das Kuratorium Beschlüsse für das Zusammenwirken der öffentlichen und privaten Invalidenfürsorge zum Beschluß erhoben, welche der Regierung zur Annahme empfohlen werden. Sie gipfeln darin, darauf hinzuwirken, daß die Fürsorge für die Ueberführung der Kriegsbekämpften in die bürgerliche Erwerbstätigkeit zentralisiert und der Sache nachteilige Konkurrenz unterbunden werde.

Hierauf erstattete Oberleutnant Dr. Sudel ein Referat über die Heranziehung rekonvaleszenten

Soldaten zu leichteren Arbeiten in gewerblichen und industriellen Betrieben nach Muster des deutschen Arbeitsnachweises für genesende Soldaten. Die bezüglichen Anträge wurden zum Beschluß erhoben.